

FINANCIAL T'AIME FT-Abi-Plattform

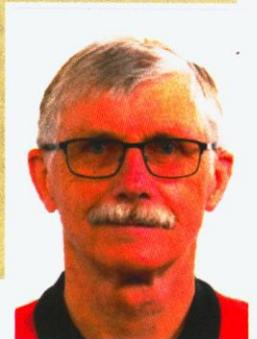
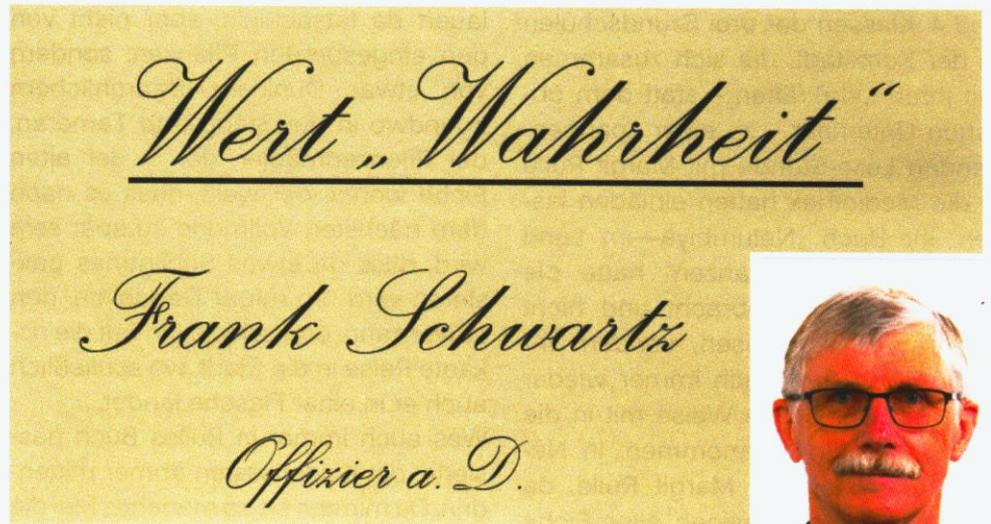
Werte: Ein Leben ohne Lügen?



Als Junge war mir Lügen widerwärtig. Nicht bewusst als hässliches Gefühl, sondern als Ergebnis meiner Erziehung. Meine Eltern hielten den Wert der Wahrheit und Aufrichtigkeit hoch. „Ausrede“ gehörten aber auch zum Alltag von Jungen, die viel in Feld und Wald unterwegs waren, mit Freunden oder nur ich mit meinem Bruder „In Nachbars Garten bei den Kirschen; kleine Verfehlungen gehörten einfach als natürlich dazu. Nicht alles wurde den Eltern erzählt oder auf Nachfragen etwas harmloser dargestellt. Auch der Vater mit einer Prügelstrafe war ein Risiko, wenn wir beiden Jungs beim Lügen erwischt worden sind oder es gewesen wären. Insgesamt habe ich selbst Lügen als unanständig betrachtet, eher unbewusst. Mein um etwa ein Jahr älterer Bruder hatte nicht denselben „ethischen“ Anspruch. Aber ich habe nie gepetzt!

Irgendwann habe ich beschlossen, nie mehr zu lügen. Doch einmal als 16-jähriger habe ich dennoch bewusst gelogen: Ich hatte in einer Französisch-Klassenarbeit eine Sechs / Ungenügend geschrieben, weil ich den neuen Französischlehrer bei einem Diktat schlecht verstanden hatte. Zuhause gab ich auf Nachfrage der Eltern an, ich hätte eine Fünf! Das kam hin und wieder auch in anderen Fächern vor. Das regte die Eltern nicht mehr auf. Sie waren sich sicher, dass ich die Fünf wieder „ausbügel“ könnte. Aber ich habe mich für diese Lüge richtig geschämt. Deswegen habe ich meinen guten Vorsatz in mir selbst nachdrücklich bekräftigt und diesen Vorsatz bis heute durchgehalten.

Ich bin kein Supermann und „Tugendbold“! Doch wenn ich diese Zeilen schreibe, so



kann ich dies mit gutem und ruhigem Gewissen tun. Es ist mir nicht immer leichtgefallen, stets die Wahrheit zu sagen.

Als Offizier der Bundeswehr war ich natürlich zur Wahrheit in allen dienstlichen Angelegenheiten verpflichtet. Das gehörte zum Ehrenkodex eines Offiziers; natürlich auch des Unteroffiziers. Wer als Vorgesetzter stets in der vordersten Reihe steht, kann auch Fehler machen und macht sie auch. Das wird von den Vorgesetzten wie den Untergebenen ziemlich schnell erkannt. Da kann man sich auch nicht „rausreden“! Das habe ich bei allen Fehlern, die ich in meinem beruflichen Leben machte, nie getan. Das kann ich hier, ohne anzugeben, mit gutem Gewissen schreiben. Alle Männer um mich herum haben gewusst, dass ich nie lüge und bei Fehlern mich auch bei meinen Untergebenen entschuldigen werde. Ursachen für Fehler im eigenen Verantwortungsbereich lassen sich manchmal sehr einfach nach „unten“ abdrücken. Auch das ist Lügen!

Meine Familie weiß bis heute, dass ich sie niemals angelogen habe. Deswegen vertrauen mir alle, ohne zu zögern. Sie wissen auch, dass ich eigene Fehler zugebe. Wahrheit schafft Vertrauen! Das ist für mich eine wertvolle Lebenserfahrung. Alle Menschen sehnen sich nach Vertrauen um sich herum, in der Familie, im Bekannten- und

Freundeskreis, im Beruf.

Vertrauen macht zufrieden. Wahrheit gehört unbedingt als Grundlage dazu.

Lügen haben kurze Beine, ist ein Sprichwort, das ich in meiner Kindheit und Jugend oft als moralischen Lehrsatz gehört habe. Es soll bedeuten, dass Lügen keine lange Lebensdauer haben werden und dass die Wahrheit sie einholen wird. „Kurze Beine“ bedeutet: „Du entkommst mir nicht! Die Wahrheit holt dich auf jeden Fall ein; und wenn es in deiner letzten Stunde sein wird. „Die Wahrheit ist ein gutes Ruhekitzen!“, lautet ein anderes Sprichwort – es hat den Wert einer Lebensweisheit!

Artikel und Fotos: Frank Schwartz
QR-Code zu den Werte-Briefen:

